PLUS WECHSEL ANS KLINIKUM FORCHHEIM

Diese Bamberger Ärzte machen Patienten nach OP schneller fit

Die Orthopäden Dr. Hans Fünfgelder (v.l.) und Dr. Jens Flottemesch wenden die Fast-Recovery-Methode bei Knie- und Hüft-OPs an. Ihre Praxis ist in Bamberg. Operieren werden sie ab September im Klinikum Forchheim. // Michael Gründel

von Manuela Nagl
Fränkischer Tag

aktualisiert // 31.08.2026

TEILEN

Bamberg/Forchheim – Nach Gelenkoperation schneller zurück ins aktive Leben: Das versprechen zwei Bamberger Orthopäden. Mit ihrer Methode wechseln sie jetzt ans Klinikum Forchheim.

Artikel anhören 0:00

„Nach einer Knie- oder einer Hüftoperation wesentlich schneller fit zu werden, weniger Schmerzen zu haben und zügiger ins aktive Leben zurückzukehren – das ist das Ziel der Fast-Recovery-Methode“, sagt Dr. Hans Fünfgelder. Der 61-Jährige ist, wie sein Kollege Dr. Jens Flottemesch (55), Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie mit dem Zusatz „spezielle orthopädische Chirurgie“.

Gemeinsam betreiben sie eine Orthopädie-Praxis am Obstmarkt in **Bamberg** und operieren seit rund zehn Jahren nach der Fast-Recovery-Methode. Bis vor kurzem noch an **der Steigerwaldklinik in Burgebrach**, ab 1. September **im Klinikum Forchheim**.

Nach OP schneller fit: Bamberger Ärzte erklären Fast-Recovery-Methode

Im Interview erklären die beiden Fachärzte, wie genau die Fast-Recovery-Methode funktioniert, welche Vorteile sich für Patienten ergeben und warum sie zukünftig **am Klinikum in Forchheim operieren** werden.

Herr Dr. Fünfgelder, Herr Dr. Flottemesch, was genau versteht man unter der Fast-Recovery-Methode?

ANZEIGE

Fünfgelder: Fast-Track ist letztendlich eine Methode, die aus einem Bündel von Maßnahmen besteht, die schon vor der Operation beginnt und sich über die Operation weiterzieht bis nach der Operation. All das dient dazu, dass der Patient wesentlich schneller wieder fit wird als früher und, dass der Patient auch ein höheres Maß an Sicherheit hat, da wir versuchen, einen Großteil der Risikofaktoren bereits vor der eigentlichen Operation zu minimieren.

Gelenkoperationen nach der Fast-Recovery-Methode dienen dazu, dass der Patient wesentlich schneller wieder fit wird als früher, erklären die beiden Bamberger Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie Dr. Hans Fünfgelder (v.l.) und Dr. Jens Flottemesch. // Michael Gründel

Welche Risikofaktoren meinen Sie dabei?

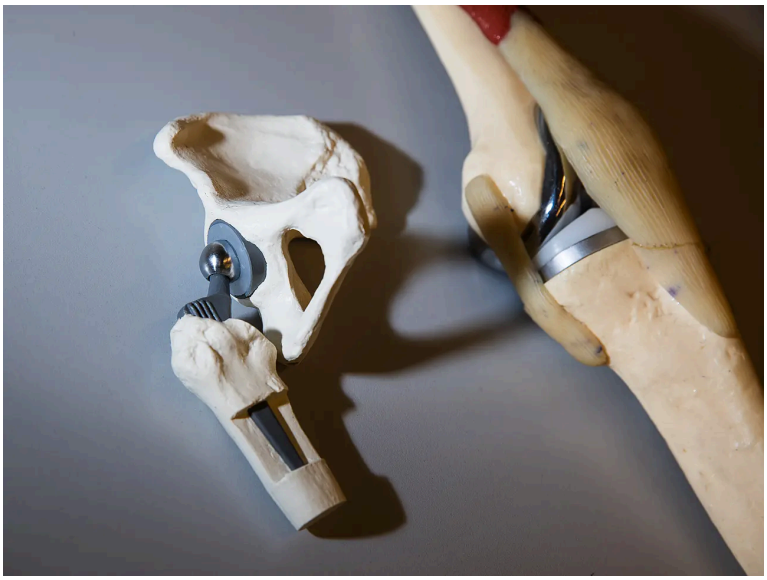
Flottemesch: Bei älteren Patienten zum Beispiel die Blutarmut. All unsere Patienten durchlaufen ein sogenanntes Patient-Blood-Management. So lassen sich Risikopatienten schon Wochen vor der Operation erkennen. Und diese Zeit können wir dann nutzen, um mit geeigneten Medikamenten diese Blutarmut so auszugleichen, dass der Patient nach der Operation kein fremdes Blut mehr braucht.

Fünfgelder: **Eine schlecht eingestellte Zuckererkrankung** ist ein Risikofaktor für das Auftreten von Komplikationen nach der Operation. Wir versuchen davor, durch Medikamente, aber auch in Zusammenarbeit mit dem Hausarzt über die Ernährung, den Zucker möglichst so gut einzustellen, dass das Risiko einer Infektion nicht erhöht ist. Doch auch die persönliche Fitness spielt eine Rolle. Denn es gilt: **Je fitter der Patient in die Operation geht**, umso schneller erholt er sich dann von den Folgen.

Mit der Vorbereitung ist es jedoch nicht abgeschlossen, oder? Was trägt noch zur schnelleren Genesung bei?

Fünfgelder: Neben einer gewebeschonenden und blutsparenden Operation ist es extrem wichtig, dass der Patient am selben Tag wieder aufsteht. Gerade für ältere Patienten, die leicht Muskulatur verlieren, die vielleicht auch thrombose- oder emboliegefährdet sind, ist dies ganz essenziell und sie profitieren sehr stark davon, wenn sie am selben Tag wieder auf die Beine gestellt werden.

ANZEIGE



Bei einer Gelenk-Operation mit der Fast-Track-Methode gibt es für Patienten viele Vorteile. // Michael Gründel

Welche Vorteile ergeben sich damit für Patienten?

Flottemesch: **Schnellere Mobilisierung, Schmerzreduktion** und das Infektrisiko wird durch fehlende Drainageschläuche reduziert. Dafür spritzen wir am Ende der OP etwas ein.

Fünfgelder: Die sogenannte LIA, das steht für lokale Infiltrationsanästhesie. Das ist im Grunde genommen zusätzlich zur Narkose ein örtliches Betäubungsmittel, sodass der Patient nach der Operation möglichst schmerzarm ist. Nur das führt dazu, dass der Patient gleich wieder aufstehen kann.

Mit dem Ziel, das Krankenhaus möglichst schnell zu verlassen, richtig? Birgt das nicht auch gewisse Risiken?

Fünfgelder: Eines der Grundprinzipien ist: first better than faster. Es muss erst dem Patienten schneller besser gehen, dann werden wir automatisch schneller. Kein Patient wird aus dem Krankenhaus entlassen, wenn es ihm noch nicht gut genug geht.

Flottemesch: Zu Fast-Recovery gehört auch die Nachbetreuung. Wir betreuen die Patienten nach der Operation in der Praxis weiter und sind dort für Fragen auch erreichbar. Zudem werden die Patienten im Krankenhaus durch Physiotherapie mobilisiert, lernen Treppensteigen, sodass sie solche Hindernisse bewältigen können.

Fünfgelder: Der Patient muss in der Lage sein, zu Hause zurechtzukommen, sonst lassen wir ihn auch nicht nach Hause.

So sieht ein gesundes Kniegelenk aus. // Michael Gründel

ANZEIGE

Bisher haben Sie in Burgebrach operiert, jetzt wechseln Sie ans Klinikum in Forchheim. Warum?

Flottemesch: Es fällt uns schwer, aus Burgebrach wegzugehen. **Aber durch die Krankenhausstrukturreform stehen viele Umstrukturierungen an**. Da haben wir uns entschlossen, nach Forchheim zu wechseln.

Warum Forchheim?

Fünfgelder: Vor allem, da das Klinikum in Forchheim neue OP-Kapazitäten hat. Sie haben **erst in diesem Jahr einen neuen, hochmodernen OP in Betrieb genommen**, den wir haben können. Und ich habe mich letztes Jahr selbst in **Forchheim** als Patient operieren lassen und ich war sehr begeistert. Einerseits von der fachlichen Kompetenz, aber andererseits auch von der Freundlichkeit des gesamten Teams.

Die Praxis am Obstmarkt in Bamberg bleibt jedoch bestehen, oder?

Fünfgelder: Ja, die gibt es schon seit 20 Jahren und so soll es auch bleiben.

FRAGEZEICHEN UND EIN ZEITPLAN

Was auf Frankens Kliniken nach der großen Reform zukommt

Die Krankenhausreform der Bundesregierung wirft ihre Schatten voraus – auch über Franken. Manche haben Sorge, dass einige Häuser den Wandel nicht überleben. Wie ist die Lage in Franken? Ein Überblick.

NEUE REGELUNG UND DIE FOLGEN

Kreißsaal-Kündigungen: Wie es am Klinikum Bamberg weiterging

Ende Dezember 2025 haben sechs Beleghebammen der Hebammengemeinschaft Bamberg gekündigt. Auslöser war auch der umstrittene Hebammenhilfevertrag. Und wie ist die Situation heute?

KÜRZUNGEN FÜR PSYCHOTHERAPIE

„Todesstoß“: Bamberger Therapeutin attackiert die Regierung

Gegen heftige Kritik hat der Bundestag ein Sparpaket fürs Gesundheitssystem verabschiedet. Vor allem Psychotherapeuten sehen darin einen massiven Angriff: auf sich und Patienten. Die Bamberger Therapeutin Astrid Wolfschmitt fürchtet Schlimmstes.

ANZEIGE

ANZEIGE